

„FÜR WEN HALTET IHR MICH?“

Jesus in Bibel und Koran

Kristina Augst

Worum geht es:

Die Auseinandersetzung mit Jesus bzw. Isa ist geeignet, Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Islam und Christentum zu erkennen. Im Islam verweist Isa als Allahs Gesandter auf einen größeren Propheten (Muhammad), im Christentum ist Jesus der Messias, mit dem die Gottesherrschaft beginnt. Gerade in religiös heterogenen Lerngruppen lässt sich dieses Thema für die interreligiöse / weltanschaulich plurale Arbeit gewinnbringend fruchtbar machen.

Autor:

Dr. Kristina Augst
Studienleiterin, RPI Darmstadt
kristina.augst@rpi-ekw-ekhn.de



Klassenstufe:

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung /
Berufsfachschule / Berufsschule
Lehrplan für evangelische Religion an beruflichen
Schulen in Hessen (2016), Lernbaustein 3.2
„Jesus als der Christus“

Die Einheit ist auch in der Sek. I (Jg. 7-10) durchführbar.

Stundenumfang:

3-4 Doppelstunden

Kompetenzen:

Die Lernenden können

- die unterschiedlichen Bedeutungen, die Jesus / Isa im Christentum und im Islam bzw. in Bibel und Koran besitzen, erläutern,
- Gemeinsamkeiten benennen und Unterschiede beschreiben,
- ihre Sicht auf Jesus / Isa formulieren und ihre Positionierung begründen.

Material:

- M1** Gemäldegalerie
- M2** Jesu/Isas: Erwählung und Auftrag
- M3** Bearbeitungsmöglichkeiten zu den Texten
- M4** Ergebnissicherung
- M5a** Jesu/Isas Geburt
- M5b** Jesu Tod und Auferstehung/Isas Erhebung
- M6a-d** Stationenarbeit zu Jesu/Isas Geburt
- M6e-i** Stationenarbeit zu Jesu Tod und Auferstehung/Isas Erhebung
- M7** Lernkontrolle

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Durch den Unterricht im Klassenverband in Berufsschulen sind in der Regel christliche, muslimische und religionsungebundene Schüler/-innen in einer Lerngruppe anwesend. Die Jugendlichen erleben diesen Pluralismus als Bereicherung für das gemeinsame Arbeiten.

Diese Einheit wurde in vier BÜA-Klassen (Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung) mit einem Lehrerteam bestehend aus einer evangelischen Pfarrerin und zwei Ethiklehrkräften, von denen eine studierte muslimische Theologin ist, durchgeführt. Damit bildet sich auf Lehrerseite die Vielfalt im Klassenraum ab.

In den BÜA-Klassen – wie auch früher in der BFS – zeigen sich bei vielen Lernenden große Schwierigkeiten bei der Erschließung von Texten. In den BÜA-Klassen findet sich eine große Vielfalt hinsichtlich der weltanschaulich-religiösen Zusammensetzung, aber auch im Blick auf Lernniveaus und Lernzugänge. Daher arbeitet diese Einheit mit Übertragungen biblischer und koranischer Texte in einfache Sprache und findet sich in der Texterschließung manche Grundschulmethode wieder. Denn für viele Lernende stellt die Einheit eine Erstbegegnung mit der anderen – manchmal aber auch mit der eigenen – Heiligen Schrift dar.

Jesus in Bibel und Koran

Jesus bzw. Isa nimmt einen breiten Raum in Bibel und Koran ein. Die beiden Religionen bewerten Jesus unterschiedlich. Während Jesus für Christinnen und Christen der Messias ist, mit dem das Gottesreich anbricht, verweist Isa im Koran als wichtiger Prophet auf einen noch wichtigeren Propheten: Muhammad. Anhand von drei Aspekten sollen die theologischen Differenzen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden:

- Jesu Erwählung und Auftrag,
- Jesu Geburt und
- Jesu Tod und Auferstehung.

In der parallelen Lektüre wird das Verhältnis der Heiligen Schriften zueinander erkennbar. Der Koran setzt oftmals die Kenntnis der biblischen Erzählungen voraus und versteht sich als eine Richtigstellung oder Kommentierung der damals bekannten Traditionen. Deshalb ist es zum Textverständnis im Unterricht zumeist sinnvoll, mit den biblischen Auszügen zu beginnen.

Drei biblische Passagen wurden zu Jesu **Erwählung und Auftrag** ausgesucht: Jesu Taufe, die Frage des Johannes nach Jesu Messianität und das Christusbekenntnis des Petrus. Theologisch betrachtet werden in den Passagen die Gottessohnschaft und die Messianität Jesu verbunden. Jesus gilt als der Heilsbringer, mit dem eine bessere Zeit beginnt. In den beiden Auszügen aus dem Koran wird die unterschiedliche Sichtweise schnell deutlich. Isa reagiert bestürzt auf den Vorwurf, er hätte seine Anbetung gefordert. Es gilt nur Gott zu verehren. In der zweiten Passage versteht sich Jesus als Wegbereiter und verweist auf Muhammad.

Im Koran erscheint die **Geburtsgeschichte** noch stärker ins Wunderhafte gesteigert (Isa spricht schon gleich nach seiner Geburt). In der lukanischen Variante wird Jesus den Hirten als Retter angekündigt. Beide Erzählungen basieren auf der Idee der Jungfrauengeburt, im Koran ist im Gegensatz zur Gottessohnschaft von Jesus als Marias Sohn die Rede.

Für Muslime ist die Idee, dass ein bedeutsamer Prophet am **Kreuz** qualvoll und unwürdig starb, undenkbar. Im Koran wird Jesus daher vor der Kreuzigung von Gott in den Himmel gehoben. (Die Vorstellung, dass stattdessen Judas gekreuzigt wurde, findet sich nicht im Koran, sondern in anderen religiösen Schriften.) Interessant ist auch die zweite koranische Passage, denn hierin findet sich eine starke Hochschätzung für die Anhänger Jesu. Gott sieht sich als letztinstanzlichen Entscheider über die Glaubensfragen der Menschen. Die biblischen Texte folgen der lukanischen Passions- und Ostergeschichte. Christlich gesehen ist die Identität des irdischen mit dem gekreuzigten und dem auferstandenen Jesus heilsge-schichtlicher Kerngedanke.



Didaktische Umsetzung

Zur Erhebung der Lernausgangslage erhält die Lerngruppe verschiedene künstlerische Darstellungen aus dem Leben Jesu (**M1**). Die Lernenden sollen in Partnerarbeit einen Titel für das Bild formulieren, wenn möglich die Szene biographisch einordnen, in Stichworten ihr Wissen über Jesus sammeln und eine erste These zur Bedeutung von Jesus in Christentum und Islam versuchen.

Im Plenum wird dieses Wissen zusammengetragen, die Bilder können versuchsweise in eine richtige Reihenfolge gebracht werden. In diesem Prozess werden schnell die verschiedenen Vorkenntnisse bzw. Sichtweisen auf Jesus / Isa deutlich.

Die unterschiedlichen Perspektiven wecken die Neugier auf tiefergehende Beschäftigung. Diese soll durch Lektüre von biblischen und koranischen Texten zu Jesu „Erwählung und Auftrag“ erfolgen (**M2**). Für das Verstehen ist es einfacher, mit der christlichen Seite zu beginnen. Zu jedem der drei Texte gibt es ein Arbeitsblatt (**M3a–c**). Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Jesus von den Christen als Gottes Sohn / Messias angebetet wird. Mit einem Lückentext (**M3d**) wird der koranische Textauszug erschlossen und werden die Differenzen zwischen beiden Seiten sichtbar.

Auf **M4** finden sich Begriffe, die sich jeweils einer der beiden Religionen zuordnen lassen. Diese Zuordnung dient als Ergebnissicherung und lässt sich entweder gemeinsam oder in Einzelarbeit durchführen.

Die weitere Einheit ist als Stationenarbeit konzipiert. Es ließe sich auch – kirchenjahreszeitlich bedingt – nur ein weiterer Textblock bearbeiten. Zu den Textauszügen (**M5**) finden sich im Downloadbereich jeweils verschiedene Arbeitsaufträge (**M6**), die in einer Stationenarbeit bearbeitet werden können. Da die Texte selbst stärker erzählender Natur sind, ist die Texterschließung für die Lernenden leichter. Einige Arbeitsblätter zielen auf das Textverständnis, während andere eine eigene Positionierung in den Erzählungen anstreben. Hier findet sich die Möglichkeit, die eigenen religiösen / weltanschaulichen Gedanken oder Positionierungen zur Sprache zu bringen bzw. formulieren.

Mithilfe des Arbeitsblattes **M7** lassen sich die Ergebnisse der Einheit sichern und vertiefen. Die Schüler/-innen sollen chinesischen Jugendlichen, die zum Schüleraustausch in der Schule sind, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Christentum und Islam in Blick auf Jesus erläutern. Dabei geht es nicht um die Darstellung der eigenen Überzeugung, sondern um eine angemessene Beschreibung der Glaubenshaltungen der beiden Religionen.

M1 JESU/ISA ERWÄHLUNG UND AUFTRAG

UE „Jesus in Bibel und Koran“ | Sek I und Sek II | K. Augst

AUS DER BIBEL

I.
Johannes der Täufer lebte in der Wüste. Er predigte den Menschen: „Kehrt um und tut Buße. Denn Gottes Reich ist nahe. Lasst euch taufen, Gott will euch eure Schuld vergeben.“

Viele Menschen kamen zu ihm und Johannes taufte sie mit Wasser aus dem Fluss Jordan. Er sagt: „Nach mir kommt einer, der größer und wichtiger ist als ich, auf den sollt ihr hören. Ich taufe euch mit Wasser, er aber wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“ Die Menschen fragten: „Ist das der Messias?“

Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen. Da kam Gottes Geist auf ihn herab, der hatte die Gestalt einer Taube. Aus dem Himmel kam eine Stimme: „Du bist mein lieber Sohn, dich habe ich erwählt.“
(nach Mk 1,4-11)

II.
Später hörte Johannes, was Jesus alles tat: Jesus heilte Menschen, trieb böse Geister aus und schenkte Blinden das Augenlicht. Da ließ Johannes Jesus durch seine Anhänger fragen: „Bist du der Messias? Oder sollen wir auf einen anderen warten?“

Jesus antwortete: „Berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt. Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird die Frohe Botschaft verkündigt!“
(nach Lk 7,18-22)

III.
Einmal fragte Jesus seine Jüngerinnen und Jünger: „Für wen halten mich die Menschen?“ Da antworteten seine Freunde: „Manche sagen du bist Johannes der Täufer, andere halten dich für einen von den Propheten.“ Jesus fragte: „Für wen haltet ihr mich?“ Petrus antwortete: „Du bist der Messias, der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“
(nach Mt 16,13-16)

AUS DEM KORAN

I.
Allah sprach zu Isa: „Isa, Sohn Maryams, erinnere dich an das, was ich dir und deiner Mutter geschenkt habe. Ich habe Dich mit dem Heiligen Geist gestärkt. Ich habe Dich die Schrift, die Weisheit, die Thora und das Evangelium gelehrt. Mit meiner Erlaubnis konntest du Blinde und Aussätzige heilen und Tote auferwecken. Ich frage dich: Hast du zu den Menschen gesagt, dass sie dich und deine Mutter anbeten sollen?“

Isa reagierte bestürzt: „Ich lobe dich Allah. Das habe ich nicht gesagt. Ich habe ihnen nichts anderes gesagt als du mir aufgetragen hast. Ich habe zu den Menschen gesagt: Verehrt Allah . Er ist mein und euer Herr!“
(nach Sure 5,110-116)

II.
Allah erinnert die Menschen: Isa, der Sohn von Maryam sprach: „Oh, Ihr Kinder Israels! Ich bin wirklich Gottes Gesandter für euch. Ich bin da, um zu bestätigen, was vor mir da war – nämlich die Thora. Und ich kündige euch einen Gesandten an, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Muhammed sein.“
(nach Sure 61,6)